

## Suchstrategien in den Stellenbörsen

(aktualisierte Fassung 2026)

Die Zahl der Stellenbörsen und Plattformen wächst kontinuierlich. Teilweise fällt es schwer, den Überblick zu behalten und das richtige Vorgehen für die Suche festzulegen. Unsere Übersicht bietet Ihnen wichtige Tipps, wie Sie schnell und effektiv Ihre nächste berufliche Station finden.

### Wissen, wo Sie suchen!

Um passende Stellen zu finden, müssen Sie zunächst wissen, **in welchem Bereich Sie tätig sein wollen**. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen öffentlichem Dienst und freier Wirtschaft:

- **Öffentlicher Dienst:** Gute Adresse für die Suche im öffentlichen Dienst sind u. a. diese Portale [interamt.de](https://www.interamt.de) und [service.bund.de](https://www.service.bund.de). Hier werden kommunale, Landes- und Bundesstellen zentral veröffentlicht.
- **Freie Wirtschaft und Vereine:** Nutzen Sie große Portale wie [stepstone.de](https://www.stepstone.de), [indeed.de](https://www.indeed.de) oder [arbeitsagentur.de](https://www.arbeitsagentur.de).

Zusätzlich lohnt sich auch ein Blick auf **fachspezifische Jobbörsen**, die sich an spezielle Berufe und Berufsgruppen richten. Beispiele sind

- [kultweet.de](https://www.kultweet.de) – für Kultur, Sozial- und Geisteswissenschaften oder die
- [Agrarjobboerse](https://www.agrarjobboerse.de) – für Berufe in Landwirtschaft und dem Agrarsektor.

Denken Sie gern auch an unsere Stellen- und Fachkräftebörse, die speziell auf die Jobsuche in Sachsen-Anhalt ausgerichtet ist: [Stellen- und Fachkräftebörse - Jobs, Ausbildungsplätze, Praktikum](#)

### Die richtige Berufsbezeichnung finden!

Neue Jobtitel entstehen fortlaufend – oft durch Anglizismen oder Marketingstrategien. Aus „Hausmeister:in“ wurde „Facility Manager:in“, aus „Sekretär:in“ „Backoffice Manager:in“. Diese Vielfalt bleibt weiterhin Realität und wurde in den letzten Jahren sogar teilweise noch verstärkt. Durch den Trend zu modernen oder hybriden Bezeichnungen kommen Varianten wie:

- „Customer Experience Coordinator“ (Kundenservice)
- „Digital Learning Specialist“ (Weiterbildung)
- „Talent Acquisition Partner“ (Personalwesen)
- „Maintenance Technician Smart Systems“ (Handwerk/Technik)
- „Project Coordinator Health & Care“ (Gesundheit)

**Tipp:** Öffnen Sie auch Anzeigen mit ungewohnten Titeln. Hinter neuen Begriffen steckt oft ein sehr ähnlicher Aufgabenbereich. Nutzen Sie im Bedarfsfall einfach Übersetzungstools.

### Schlagworte systematisch und clever einsetzen

Die **Schlagwortsuche** also die Suche nach Ihrer Berufsbezeichnung, ähnlichen Berufen oder Oberbegriffen bleibt auch 2026 eines der wirkungsvollsten Instrumente, um passende Jobs zu finden. Doch Suchmaschinen und Jobportale sind heute deutlich „intelligenter“. Sie erkennen ähnliche Begriffe, bewerten Zusammenhänge und schlagen automatisch verwandte Begriffe vor. Deshalb lohnt es sich, mit **bewussten Kombinationen und Variationen** zu arbeiten.

---

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.



### SO ERHÖHEN SIE IHRE TREFFERCHANCEN:

- **Synonyme nutzen:** Geben Sie verschiedene Bezeichnungen für ähnliche Tätigkeiten ein, z. B. Projektmanagement ODER Organisation ODER Koordination
- **Tätigkeitsfelder kombinieren:** Probieren Sie branchenübergreifende Kombinationen wie Pflege ODER Bildung ODER Kundenservice
- **Soft Skills einbeziehen:** „Kommunikation“, „Verantwortung“, „Planung“ oder „Digitalisierung“ sind oft Teil der Anzeigentexte – ihre Berücksichtigung hilft Ihnen, passende Stellenausschreibungen zu finden.
- **Regelmäßig anpassen:** Kleine Änderungen in Ort, Branche oder Begriff erweitern Ihr Suchprofil spürbar.

### BEISPIELE FÜR EFFEKTIVE SUCHPHRASEN:

- Projektassistenz Nachhaltigkeit Magdeburg
- Personalentwicklung und Weiterbildung Dessau
- Technischer Kundenservice Sachsen-Anhalt
- Kundenberatung Finanzwesen Halle
- Digitalisierung öffentlicher Dienst Sachsen-Anhalt

Viele moderne Jobportale bieten inzwischen **semantische Suchfunktionen**: Geben Sie also einfach den Tätigkeitsbereich ein – wer „Teamleitung“ sucht, findet automatisch auch „Supervisor“, „Schichtleitung“ oder „Projektleitung“.

### Seien Sie sich Ihrer Fähigkeiten bewusst!

Berufliche Aufgaben überschneiden sich heute stärker denn je. Wer keine passende Ausschreibung unter der bekannten Bezeichnung findet, sollte sich auf **Fähigkeiten, Erfahrung und Interessen** konzentrieren.

### BEISPIELE:

- Eine Verwaltungsfachkraft mit Organisationstalent kann sich auch für die Tätigkeiten einer Projektassistenz oder im Veranstaltungsmanagement eignen.
- Eine Pflegekraft mit Fortbildung im Bereich Coaching kann auch im Gesundheitsmanagement tätig werden.
- Ein Verkäufer mit Kommunikationsstärke passt auch in die Kundenberatung oder Öffentlichkeitsarbeit.

Erstellen Sie auf Plattformen wie *StepStone*, *Interamt* oder *LinkedIn* Ihr Profil mit vollständigen **Kompetenzen und Soft Skills** – die Systeme gleichen diese mit passenden Ausschreibungen ab.

### Definieren Sie Ihre Ziele!

Wer seine beruflichen Ziele kennt, findet schneller den passenden Job.

Fragen Sie sich:

- Welche Tätigkeiten möchte ich künftig ausüben?
- Welche Rahmenbedingungen sind mir wichtig?

---

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

- Wo sehe ich mich in den nächsten Jahren?

Berufliche Entwicklung ist mehr denn je ein laufender Prozess. Weiterbildungen, digitale Kompetenzen und Quereinstiege sind Teil normaler Karrierewege, besonders in Zeiten von Automatisierung, Energie- und Bildungswandel.

### Nutzen Sie die Technik, aber behalten Sie Ihre Strategie bei!

Digitale Tools machen die Stellensuche heute komfortabler – aber nur, wenn Sie sie bewusst einsetzen. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie **Technik und Ihre persönliche Einschätzung kombinieren**.

### SO NUTZEN SIE DIGITALE UNTERSTÜTZUNG SINNVOLL:

- **Erstellen Sie ein aussagekräftiges Online-Profil:** In Portalen wie *LinkedIn*, *StepStone* oder *Interamt* und auch auf unserer Stellen- und Fachkräftebörse können Sie Ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen hinterlegen. Algorithmen schlagen Ihnen dann passende Stellen automatisch vor.
- **Richten Sie Suchagenten ein:** Viele Plattformen senden Ihnen neue Angebote per E-Mail oder App-Benachrichtigung – so verpassen Sie keine frische Ausschreibung.
- **Nutzen Sie Push-Apps gezielt:** Mobile Apps (z. B. der Arbeitsagentur oder Interamt) erleichtern die tägliche Kontrolle und speichern Ihre Filter automatisch.
- **Vertrauen Sie trotzdem nicht nur auf Algorithmen:** Prüfen Sie regelmäßig manuell, ob die Vorschläge wirklich zu Ihrem Profil passen – und vielleicht entdecken Sie dabei Neues.

**Tipp:** Digitale Stellensuche funktioniert am besten, wenn Sie sich als aktiven Teil des Prozesses sehen. Behalten Sie dennoch Ihre persönliche Strategie: Prüfen Sie Anzeigen manuell und vergleichen Sie, ob Beschreibung und Profil wirklich zusammenpassen.

### Fazit

Die moderne Jobsuche erfordert mehr Strategie als nur das Eingeben eines Begriffs. Wer **verschiedene Suchbegriffe kombiniert, Profile regelmäßig pflegt und gezielt Fachportale nutzt**, verschafft sich einen klaren Vorteil.

### Checkliste: Hab ich an alles gedacht?

Diese kurze Checkliste hilft Ihnen, die wichtigsten Punkte im Blick zu behalten und Ihre Suche gezielt zu steuern.

- Weiß ich, **in welchem Bereich oder Berufsfeld** ich arbeiten möchte?
- Habe ich mehrere **Jobportale und regionale Plattformen** ausprobiert?
- Nutze ich **Synonyme und verschiedene Schlagworte**?
- Habe ich meine **Stärken und Kompetenzen** klar benannt (auch übertragbare Fähigkeiten)?
- Ist mein **Online-Profil vollständig** und aktuell?
- Habe ich **Suchagenten und Benachrichtigungen** eingerichtet?
- Überprüfe ich regelmäßig, ob Vorschläge und Bewerbungen zu mir passen?

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Sie haben noch Fragen, z. B. diese oder weitere:

- Welche **Stellenbörsen** und Plattformen passen zu meinem Berufsfeld?
- Wie finde ich heraus, was **meine Kompetenzen und Stärken** sind?
- Wie baue ich ein überzeugendes **Online-Profil** auf, das zu mir passt?

Gern unterstützt Sie das Team der Landesinitiative **Fachkraft im Fokus!**

Wir sind nur einen Anruf entfernt!

Regionalberatungsstelle Stendal (Landkreis Stendal, Altmarkkreis und Salzwedel)

Jana Worreschk [worreschk@fachkraft-im-fokus.de](mailto:worreschk@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 7988532

Regionalberatungsstelle Dessau Roßlau (Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Landkreis Wittenberg, kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau)

Martin Wohlgemuth [wohlgemuth@fachkraft-im-fokus.de](mailto:wohlgemuth@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 768 1902

Regionalberatungsstelle Halle (kreisfreie Stadt Halle, Saalekreis, Burgenlandkreis, Landkreis Mansfeld-Südharz)

Claudia Bär [baer@fachkraft-im-fokus.de](mailto:baer@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 7681903

Regionalberatungsstelle Halberstadt (Landkreis Harz, Salzlandkreis)

Dr. Ingo Leinert [leinert@fachkraft-im-fokus.de](mailto:leinert@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 7681904

Regionalberatungsstelle Magdeburg (Magdeburg, Jerichower Land, Landkreis Börde)

Ilka Frebel [frebel@fachkraft-im-fokus.de](mailto:frebel@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 7681907

Nicole Kegel [kegel@fachkraft-im-fokus.de](mailto:kegel@fachkraft-im-fokus.de) Tel.: +49 (0) 172 9537591

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.